

Fazit des FHB-Info-Abend:

Betriebe die in der BTV8-Restriktionszone liegen müssen Impfen. Vorrangig sind hier die zum Verkauf im Herbst anstehenden Tiere zu sehen. Die Mutterkuhhalter sind gefordert die Impfungen zu organisieren um damit die Tiere „mobil“ zu machen. Nur so ist ein dringend, benötigter Handel – in erster Linie mit den regionalen als aber auch mit überregionalen spezialisierten Rindermastbetrieben reibungslos möglich.

Die Stimmung am Markt ist auf Grund der gedrückten Schlachtpreise für Rinder und des knappen Grundfutters nicht zu optimistisch.

Die Mutterkuhhalter wünschen sich für ihre Kühe mit Kälbern den gleichen Schutz vor dem Wolf wie für andere Tierarten. In NRW werden weit über 1/3 des Dauergrünlandes durch die direkte Beweidung mit Fleischrindern genutzt – ein riesen Beitrag zum Naturschutz und das bisher zum Nulltarif.



Das Futterangebot auf dem Grünland ist derzeit knapp

Weidehaltung in Gefahr

Wölfe

fressen kein Gras



- Die deutsche Wolfspopulation wächst rasant
- Anzahl der Weidetier-Risse steigt dramatisch

- Tote Tiere, Totgeburten und in Panik geratene Tiere sind die Folge von Wolfsangriffen
- Die Existenz der Weidetierhalter ist bedroht

Infos unter:
www.weidetierhalter.de



Guter Besuch bei der FHB-Infoveranstaltung
am 19. Juli 2019 in der Bullenhalle Meschede